

# Pfälzische Volkszeitung

## KAISERSLAUTERN

### A6: Neue Fahrbahn Richtung Mannheim bald fertig

Die Erneuerung der Fahrbahn auf der A6 zwischen Kaiserslautern-West und Enkenbach-Alsenborn in Fahrtrichtung Mannheim soll im März abgeschlossen sein. Man sei „in den letzten Zügen“ des knapp elf Millionen Euro teuren ersten Bauabschnitts, sagte die Niederlassung West der Autobahn GmbH des Bundes am Dienstag bei der Vorstellung der Autobahnbaustellen im Saarland und in Rheinland-Pfalz. Der Wintereinbruch sowie Materiallieferungsprobleme haben demnach zu einer leichten Verzögerung geführt. Aktuell fehlen noch rund ein Kilometer Deckschicht. Danach soll es weitergehen mit den Arbeiten in Fahrtrichtung Saarbrücken, unterteilt in zwei weitere Bauabschnitte.

Zeitgleich erfolge eine Erneuerung der Asphaltdecke im Bereich Kaiserslautern-Ost und am Autobahndreieck Kaiserslautern. Die neue Fahrbahn auf zusammen elf Kilometern Strecke bei Kaiserslautern-West kostet insgesamt 46 Millionen Euro und ist eines der größeren Projekte der Autobahngesellschaft. Ende 2024 soll dann nach drei Jahren Bauzeit der Verkehr wieder fließen, informierte die Autobahn GmbH. |dts

SÜDWEST

### Japanischer Garten öffnet an den Wochenenden



Der große Teich im Japanischen Garten am Abendsberg.

FOTO: VIEW

Ab dem kommenden Freitag, 17. Februar, öffnet der Japanische Garten an den Wochenenden freitags und samstags jeweils von 11 bis 17.30 Uhr seine Pforten. Besucher können die winterliche Atmosphäre im Japanischen Garten ohne viel Trubel genießen und in Ruhe spazieren gehen. Der Eintrittspreis für Nicht-Vereinsmitglieder beträgt vier Euro. Der Imbiss Bunkyo-an bleibt bis zum Saisonbeginn geschlossen, die Wasserfälle sind außer Betrieb. Im Tee- und Lesestübchen am Eingang können sich die Besucher mit heißem japanischem Tee aufwärmen und in Büchern schmökern. Die Winteröffnung gilt bis zum letzten Märzwochenende. Die offizielle Gartensaison startet am 1. April. Dann ist der Garten am Abendsberg wieder durchgehend geöffnet. |cla

## AM RANDE

### 215 Euro – Oder was Lautern von Berlin unterscheidet?

Kennen Sie den Unterschied zwischen Kaiserslautern und Berlin? „Wo soll man da anfangen?“, wird mancher fragen. Hier das Oberzentrum der Westpfalz, dort die Hauptstadt. Hier 100.000 Einwohner, dort 3,64 Millionen. Hier die Lauter, dort die Spree. Hier gute Stimmung rund um den Betze, dort das Abstiegsgespens bei Hertha BSC. Die Liste ließe sich problemlos fortsetzen. In diesem Fall geht es allerdings um die Wahlen, und auch da sind die Unterschiede deutlich: Während die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus vom September 2021 am vergangenen Sonntag wiederholt werden mussten, lief bei der Oberbürgermeisterwahl in Kaiserslautern – Stand heute – alles reibungslos ab. Da können die Wähler hier doch froh sein, ihre Stimme in Kaiserslautern abzugeben zu haben. Bei den Wahlhelfern dürfte das indes etwas anders aussehen: Während die rund 500 Wahlhelfer in der Barbarossastadt mit 25 Euro Erfrischungsgeld vorliebnehmen mussten, gab's in Berlin satte 240 Euro. Ganz schön happig! |dc

## SO ERREICHEN SIE UNS

### PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG Verlag

Pariser Str. 16  
67655 Kaiserslautern  
0631 3737-0

### Abonnement-Service

Web: www.rheinpfalz.de/meinkonto  
(Zustellreklamation, Urlaubsservice, Umzug)  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de  
Telefon: 06321 3850146

### Privatanzeigen

Web: www.rheinpfalz.de/anzeigen  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de  
Telefon: 06321 3850192

### Geschäftsanzeigen und Prospekte

Telefon: 0631 3701-6800  
Fax: 0631 3701-6801  
E-Mail: kaiserslautern@mediawerk-suedwest.de

### Lokalredaktion

Telefon: 0631 3737-230/-231  
Fax: 0631 3737-246  
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

## C&A-Abriss im Eiltempo

Das ging schnell. Im November erst haben die Bagger auf dem Gelände zwischen Mozart- und Weberstraße Fahrt aufgenommen. Jetzt ist schon ganz viel weg. Auf der Baustelle erläutert Architekt Harald Lang, was bleibt – und was kommt.

VON CLAUDIA SCHNEIDER

Von der Eisenbahnstraße aus sieht alles aus wie gehabt. Die Schaufenster sind zugehängt, doch an manchen Ecken lässt sich ein Blick ins Innere erhaschen. Und der offenbart: Drinnen ist alles im Rohbauzustand, nur noch Stützen und Betonwände sind zu sehen. Böden, Rolltreppen, Inneneinrichtung – alles ist raus.

Im Innenhof, wo sich früher ein großer Parkplatz befand, türmen sich Schuttberge auf. 95 Prozent der Abrissarbeiten sind schon abgeschlossen, berichtet Gunther Pfaff, der bei dem Projekt der PRE Invest II GmbH Regie führt. Zur Weberstraße hin ist alles offen, ein Nebengebäude, in dem sich Sozialräume und die Anlieferung befanden, ist Geschichte. Im Boden klappt ein riesiges Kellerloch. „Dort befand sich die komplette Technikzentrale, eine große Wanne für die Sprinkleranlage wurde aus der Tiefe geholt“, so Pfaff.

Die Rückwand des früheren C&A-Gebäudes existiert nicht mehr, alles ist offen, zu sehen sind nur noch Stützen und zwei Treppenaufgänge. Das alte zweigeschossige Gebäude mit einer Tiefe von 25 Metern bleibt erhalten, erklärt Architekt Harald Lang, der schon öfter für die PRE gebaut hat. Die obere Decke müsse noch weg, weil sie nicht tragfähig ist. Sie werde ersetzt, vorher aber müssten Stahlstützen, die mit Beton ummantelt werden, eingezogen werden. Die neue stabilere Decke muss zur Weberstraße hin schließlich einen Dachgarten aushalten, das ehemalige Deichmann-Gebäude wird aufgestockt, dort entstehen Wohnungen, so Lang. Das kleine Eckgebäude an der Weberstraße werde zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls abgerissen.

„Von der ehemaligen Gebäudekubatur des Kaufhauses nutzen wir 60 Prozent um“, erläutert Lang. Mit den Abbrucharbeiten sei die Firma Grathwohl aus Grünstadt beauftragt, „die haben schweres Gerät und sind spezialisiert auf solche Baustellen“. Der Bauschutt wird laut Lang größtenteils recycelt, Stahl werde verschrottet und kann dann wiederverwendet werden. Problematische Materialien wie Dämmwolle seien nur wenige gefunden worden. Sie landeten auf der Deponie, so der Architekt. Asbest sei nicht aufgetaucht.

Lang berichtet, es sei von Anfang an geplant gewesen, größtenteils mit der vorhandenen Bausubstanz zu arbeiten. „Das ist zwar plane-



Der hintere Teil des früheren C&A-Gebäudes wurde abgerissen. Das Alt-Gebäude wird in einer Tiefe von 25 Metern erhalten.

FOTO: VIEW



Das Gebäudeinnere ist bereits entkernt.

FOTO: VIEW



Das Nebengebäude in der Weberstraße ist schon weg. Hier entsteht ein Mehrfamilienhaus.

FOTO: VIEW

risch, besonders beim Tragwerk, eine sehr große Herausforderung. Wenn man die Substanz nutzen kann, macht das das Bauen aber kostengünstiger und nachhaltiger.“ Zudem lasse sich mit der Rohbaustruktur, die in den Büro-Lofts den Ton angeben soll, eine besondere Atmosphäre schaffen. „Das ist nicht neu, das haben andere auch schon gemacht, wenn sie alte Kaufhäuser umgebaut haben. Der architektonische Ehrgeiz ist dann, dass es nicht nur optisch gut funktioniert“, sagt

Lang. Er betont, es sei auch sehr im Interesse des Referates Stadtplanung gewesen, die alte Fassade an der Eisenbahnstraße zu erhalten. „Die ist typisch für Kaiserslautern, die gehört auf dem Weg vom Bahnhof in die Stadt dazu, deshalb lassen wir sie auch stehen.“

Im hinteren Teil zur Weberstraße hin, wo jetzt das Kellerloch klapft, wird ein Mehrfamilienhaus mit 18 Wohnungen mit vier Vollgeschossen und einem zurückgesetzten Staffelgeschoss gebaut, mit Parkga-

rage. Im Innenhof entstehen zusätzlich 46 Parkplätze, so Lang. Sie seien für die künftigen Beschäftigten gedacht. Zwischen dem alten und neuen Gebäude entstehe eine Luftschneise.

Gebaut werden soll parallel: „Wir fangen mit dem Neubau des Mehrfamilienhauses an, gleichzeitig beginnen im alten Erdgeschoss mit Raumhöhen von über vier Meter die Arbeiten, da kommt auch ein neues Wasserleitungssystem.“ Wenn die neue Decke aufgebracht sei, werde

## Die positiven Effekte der Pandemie bröckeln

In der Verkehrsunfallstatistik schwindet der Einfluss der Reisebeschränkungen – Anzahl der Unfälle noch unter Vor-Corona-Niveau

VON ANDREAS SEBALD

Die Corona-Pandemie hat zwei Jahre lang Spuren in der Verkehrsunfallstatistik der Polizei hinterlassen, die Anzahl der Verkehrsunfälle sank spürbar. Das Jahr 2022 markierte weitgehend die Rückkehr zur Normalität, auch mit Blick auf die Unfälle. Allerdings beobachten die Verkehrsexperten der Polizeidirektion Kaiserslautern auch einige Besonderheiten und Ausreißer.

12.382-mal hat es im vergangenen Jahr auf den Straßen der nördlichen Westpfalz gekracht. Das geht aus dem Verkehrsunfallbericht hervor, den die Verkehrsexperten der Polizeidirektion (PD) Kaiserslautern, Erik Hippchen und Jochen Breit, zusammengetragen haben. Die PD umfasst das Gebiet der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern sowie den Landkreis Kusel und Teile des Donnersbergkreises sowie des Landkreises Bad Kreuznach. In dem Gebiet wohnen nach Angaben der Polizei rund 315.000 Menschen, Angehörige der US-Streitkräfte nicht mitgerechnet.

Die Anzahl der Unfälle ist 2022 im Vergleich zum Jahr davor um fünf Prozent angestiegen. Allerdings haben Breit und Hippchen – wenn sie über Veränderungen und Tendenzen sprechen – das Jahr 2019 und



Im Bereich der Polizeidirektion Kaiserslautern registrierten die Beamten 2022 12.382 Verkehrsunfälle. FOTO: BLD

wenn er 24 Stunden in einem Krankenhaus verbringt. Seit einigen Jahren nehme die Anzahl dieser Unfälle ab (2018: 201), auch die Anzahl der Schwerverletzten sinke kontinuierlich (2018: 220), berichten Breit und Hippchen. Konstant bleibe dagegen die Anzahl der Verkehrstoten. Um den Wert 800 schwanken in den vergangenen Jahren die Anzahl der Unfälle, bei denen Menschen leicht verletzt werden: 2022 waren es 1092 Menschen (2019: 1119).

„Seit 2017 ist im Bereich der Polizeidirektion glücklicherweise kein Kind mehr bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen“, sagt Kai Süßenbach, der stellvertretende Leiter der PD. 2022 zählte die Polizei 92 Unfälle, an denen Kinder beteiligt waren, neun Kinder wurden dabei schwer, 77 Kinder leicht verletzt. 20 Kinder waren beispielsweise

als Fußgänger unterwegs, 26 auf dem Fahrrad, 41 waren Beifahrer in Autos. Erstaunlich: Der überwiegende Teil der Unfälle, an denen Kinder beteiligt sind, ereignet sich in deren Freizeit, meist zwischen 12 und 21 Uhr. 2022 wurden lediglich sieben Schulwegunfälle gemeldet.

An rund 2500 Verkehrsunfällen im vergangenen Jahr waren junge Fahrer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren beteiligt. Seit Jahren bilde diese Gruppe „einen Schwerpunkt bei polizeilicher Prävention und Überwachung“, unterstreicht Breit. Seit 2018 gingen die Zahlen zurück. Und: Zwar gebe es nach wie vor Unfälle am Wochenende, bei der Heimkehr aus der Disco, diese machten aber nur rund ein Viertel der Unfälle aus. „Die stärkste Unfallbelastung der jungen Fahrer ist an Werktagen festzustellen.“

Knapp 23 Prozent der Unfälle im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Kaiserslautern waren 2022 Wildunfälle: 2836. Laut Polizei-Verkehrsexperte Erik Hippchen ist das „ein hoher Wert“ und auch in der Langzeitbetrachtung ist bei der Anzahl der Wildunfälle ein Aufwärtstrend zu beobachten. „Es ist viel Wild unterwegs“, sagt Hippchen.

Kontinuierlich zurück gehen seit Jahren Verkehrsunfälle, bei denen eine zu hohe Geschwindigkeit eine Rolle spielt. 2022 war das bei 1049 Unfällen der Fall, fast 500 Unfälle weniger als 2018. „Die Überwachung in diesem Bereich wird fortgeführt“, sagt Hippchens Kollege Jochen Breit.

Die Quote von Unfällen, bei denen Alkohol und Drogen eine Rolle spielen, liegt unter zwei Prozent. |bild

## KOMMENTAR

### Gut, dass die Fassade bleibt

VON CLAUDIA SCHNEIDER

Das frühere C&A-Gebäude ist ein markanter Standort auf dem Weg vom Hauptbahnhof in die City. Der Umbau wurde herbeigesehnt.

Was sich in dem ehemaligen Bekleidungshaus tut, interessiert die Kaiserslauterer genauso wie die Erdbewegungen auf dem Pfaff-Gelände. Deshalb bleiben derzeit so viele Menschen an der Baustelle stehen. C&A kannte jeder. Als C&A 2017 in das ECE-Shopping-Center zog, bedauerten viele diesen Verlust, fürchteten eine Abwärtsspirale in der Eisenbahnstraße. Dientlich war der Umzug definitiv nicht, fortan fehlte Frequenz, was durch den Wegzug des Drogeriemarktes Müller nur verstärkt wurde. Deshalb können es viele Geschäftsleute und Immobilienbesitzer kaum abwarten, dass in das ehemalige C&A-Gebäude wieder Leben einzieht. Dass nicht nur Wohnungen kommen, sondern auch Büro-Lofts wie in Großstädten, ist schon mal ein guter Aufschlag. Schön, dass die Fassade bleibt. Sie gehört irgendwie zum Stadtbild.

auf dem Teil zur City hin aufgestockt.

Der gewerbliche Teil solle Mitte bis Ende 2024 fertig sein, sagt PRE-Gesellschafter Pfaff. In den nächsten Wochen solle mit der Vermarktung begonnen werden. Erste Anfragen gebe es schon, mehr aber nicht.

Was vom alten C&A-Gebäude übrig ist, bietet 3000 Quadratmeter Fläche auf zwei Ebenen. Die haustechnischen Installationen sollen in diesem Bereich bewusst sichtbar bleiben. Die Stützenraster werden eine variable Grundrissgestaltung zulassen. Wie das einmal werden könnte, lässt sich im komplett offenen Obergeschoss sehr gut erahnen.

Die PRE investiert an der Eisenbahnstraße 25 Millionen Euro. Auf den Dächern der beiden neuen Wohngebäude in der Weber- und Eisenbahnstraße sollen Photovoltaikanlagen errichtet werden. Zudem ist eine Dachbegrünung geplant.

## ZUR SACHE

### Was sind die Ursachen für Verkehrsunfälle?

Die Polizei untersucht in ihren Statistiken auch immer die Ursachen für Verkehrsunfälle. Unfallursache Nummer eins – bei rund einem Viertel der Gesamtunfälle – war im vergangenen Jahr mangelnder Abstand. Dazu zählen beispielsweise Auffahrunfälle bei Stausituationen, aber auch abgefahrne Außenspiegel und die klassischen Parkplatzrempler.

Knapp 23 Prozent der Unfälle im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Kaiserslautern waren 2022 Wildunfälle: 2836. Laut Polizei-Verkehrsexperte Erik Hippchen ist das „ein hoher Wert“ und auch in der Langzeitbetrachtung ist bei der Anzahl der Wildunfälle ein Aufwärtstrend zu beobachten. „Es ist viel Wild unterwegs“, sagt Hippchen.

Kontinuierlich zurück gehen seit Jahren Verkehrsunfälle, bei denen eine zu hohe Geschwindigkeit eine Rolle spielt. 2022 war das bei 1049 Unfällen der Fall, fast 500 Unfälle weniger als 2018. „Die Überwachung in diesem Bereich wird fortgeführt“, sagt Hippchens Kollege Jochen Breit.

Die Quote von Unfällen, bei denen Alkohol und Drogen eine Rolle spielen, liegt unter zwei Prozent. |bild